

Bürgerpreisträger 2010 stehen fest

Auszeichnung zum Neujahrsempfang am 9. Januar 2011

Die Bürgerpreisträger 2010 stehen fest. Die zum 19. Mal in der Stadt Freiberg vergebene Auszeichnung erhalten Hermann Fleischer und Josef Sykora. Dafür votierten die Freiburger Stadträte auf ihrer jüngsten Zusammenkunft am vergangenen Donnerstag.

Mit dem Freiburger Bürgerpreis honoriert die Universitätsstadt Freiberg jährlich besonders hohes Engagement im Ehrenamt.

Feierlich übergeben wird der Bürgerpreis zum Neujahrsempfang der Stadt: am 9. Januar 2011, 10 Uhr in der Konzert- und Tagungshalle Nikolaikirche.

Hermann Fleischer engagiert sich seit Anfang der 90-er Jahre als Mitglied bzw. Vorsitzender der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft für die Belange des gemischten Chores. Keiner der vielen Aufmärsche der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft wäre ohne sein Wirken denkbar. Es sind immerhin 20 feststehende Veranstaltungen pro Jahr und weitere 30 Auftritte, für die er die vorbereitenden Arbeiten ausführt. Herrmann Fleischer ist auch Gründungsmitglied des Vereins Sächsische Bergmannslieder e. V.

Dieser kleine Verein, der aus musikinteressierten Mitgliedern sächsischer Chöre besteht, hat es sich zur Aufgabe gemacht, das umfangreiche Liedgut des - vor allem sächsischen - Berg- und Hüttenwesens zu erforschen und die Ergebnisse zu publizieren. In den letzten Jahren sind so vier Liederhefte entstanden. Ein weiteres Liederheft für die Mitglieder des Freiburger Vereins hat Hermann Fleischer in Eigenverantwortung erstellt. Er arbeitet aktiv im Städtepartnerschaftskomitee Freiberg - Walbrzych (Waldenburg) mit.

Vorgeschlagen für die Ehrung mit dem Bürgerpreis wurde er durch den Vorstand der Historischen Freiburger Berg- und Hüttenknappschaft.

Josef Sykora erhält den Bürgerpreis für sein Engagement auf dem Gebiet der Energietechnik und des Klima- und Umweltschutzes. Er arbeitet seit Jahren aktiv im Energieteam, im Arbeitskreis Umwelt und erneuerbare Energien und seit der Gründung im Verein Agenda 21 mit. In einer nicht ehrenamtlichen Tätigkeit unterstützt er die Stadtwerke Freiberg als Energieberater.

Er organisiert ehrenamtlich seit 1991 den Freiburger Energiestammtisch mit etwa zehn Veranstaltungen pro Jahr. An den Veranstaltungen nehmen im Durchschnitt 50 bis 60 Personen teil, an einzelnen Veranstaltungen bis zu 110. Der Freiburger Energiestammtisch ist beispielgebend für andere Städte, wie Altenburg, Meißen und Chemnitz.

Josef Sykora hat auch wesentlichen Anteil an der Verleihung des European Energy Award durch das Sächsische Staatsministerium für Umwelt und Landwirtschaft an die Stadt Freiberg.

Vorgeschlagen für die Auszeichnung mit dem Bürgerpreis der Stadt Freiberg wurde Josef Sykora von D. C. Diesner, Dr. Reiner Hoffmann und dem Bürgerpreisträger Günther Ketschau.

Erstmals vergeben wurde der Freiburger Bürgerpreis 1992. Erhalten können den mit jeweils 500 Euro dotierten Preis jährlich höchstens zwei Preisträger. Bisher ging er an 41 Personen, wobei er fünfmal an zwei Personen gemeinsam vergeben worden ist.

Einreichungsfrist für Vorschläge für den Bürgerpreis ist jeweils der 30. September.

Auf ein Wort

Grundsteine

Liebe Bürgerinnen und Bürger,



die Stadt Freiberg hat in vielerlei Hinsicht in den letzten Wochen Grundsteine für zukunftsweisende Projekte gelegt. So konnten wir den Grundstein für den Neubau der Karl-Günzel-Schule legen. Mit diesem Schulneubau schaffen wir verbesserte Lernbedingungen, die von den Schülern hoffentlich auch dazu genutzt werden, zukünftig verbesserte Lernergebnisse zu erzielen. Die Grundsteinlegung für die Kindertagesstätte in der Albert-Funk-Straße schafft die Voraussetzung für ein besseres Betreuungsangebot für Kindergarten- und Kinderkrippenkinder. Wir verbessern damit die Wettbewerbsfähigkeit unserer Heimatstadt gegenüber anderen Städten, in dem wir gerade auf dem Gebiet der Kinderbetreuung zusätzliche Angebote schaffen.

Eine Grundsteinlegung sprichwörtlicher Art ist die Anbahnung einer Schulpartnerschaft zwischen Ness Ziona und der Stadt Freiberg. Diese soll den Grundstein für einen aktiven Schüleraustausch legen. Die Begegnung von Schülern aus Ness Ziona und Freiberg wird damit ein wichtiger Eckpfeiler der städtepartnerschaftlichen Beziehungen beider Städte sein. Somit werden die drei Grundsteinlegungen der letzten Wochen ein festes Fundament für die Zukunft sein. In das neue Schulgebäude werden Schüler einziehen. Die Kindertagesstätte wird mit Kindern belebt werden und die Schulpartnerschaft zwischen Ness Ziona und Freiberg wird den Garant für ein besseres Verständnis der Bürger beider Städte bilden. So bauen wir Zukunft auf ganz besondere Art und Weise. Wir bauen sie in Stein, aber tragen sie auch in die Herzen der Menschen. Und nur mit der Kraft der Herzen der Menschen werden auch die steinernen Gebäude, die unsere Zukunft angenehmer gestalten sollen, mit Leben erfüllt. Wir können deshalb durchaus positiv in die Zukunft blicken, denn Grundsteine, die in Freiberg gelegt werden, sichern Zukunft.

Ich grüße Sie mit einem herzlichen Freiburger Glück auf!

Ihr

Holger Reuter
Bürgermeister für
Stadtentwicklung und Bauwesen

Kurz notiert

Erneuter Aufruf für Mietspiegel Datenerhebung mit Fragebögen fortgesetzt

Der qualifizierte Mietspiegel der Stadt Freiberg wird neu erstellt. Dazu werden mit einem Fragebogen erneut die dafür notwendigen Daten erhoben. Der Arbeitskreis Mietspiegel ruft Mieter und Vermieter auf, bei der Neuerstellung des Freiburger Qualifizierten Mietspiegels 2011 mitzuwirken: „Bitte füllen Sie den Fragebogen bis zum 30. November aus“.

Bereits im Sommer dieses Jahres war dazu aufgerufen worden, der bisherige Rücklauf sei jedoch zu gering, erklärt Amtsleiter Gerd-Dieter Garthe zum Pressegespräch am vergangenen Donnerstag. Deshalb werden Mieter und Vermieter Freibergs erneut aufgerufen, sich zu beteiligen und den Fragebogen auszufüllen. Dabei weist Garthe jedoch darauf hin, dass der Fragebogen nur ausgefüllt werden soll, wenn „das Mietverhältnis zwischen dem 1. August 2006 und dem 31. Juli 2010 begonnen hat, bzw. sich die Grundmiete in diesem Zeitraum geändert hat.“

→ Fragebogen auf den Seiten 9 und 10

Aus unseren Partnerstädten

Schulpartnerschaft mit Ness-Ziona angestrebt

Delegation zu mehrtägigem Aufenthalt in israelischer Partnerstadt

Der Ausbau und die Festigung der Partnerschaftsbeziehungen zwischen Freiberg und Ness Ziona sowie eine angestrebte Schulpartnerschaft standen im Mittelpunkt des mehrtägigen Besuches einer Freiburger Delegation um Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm in Freibergs israelischer Partnerstadt, der einzigen der acht Partnerstädte, die nicht in Europa liegt. Mit dem Stadtoberhaupt und dem Bürgermeister Sven Krüger gehörten auch eine



Mitarbeiterin der Freiburger Compound Materials GmbH (FCM) und drei Vertreter des Geschwister-Scholl-Gymnasium zur Delegation.

Im Folgenden berichtet Bürgermeister Sven Krüger, in dessen Aufgabengebiet auch das Amt Bildung, Jugend und Sport fällt, über den Aufenthalt:

„Ness-Ziona beschreibt sich selbst als die „grüne Stadt von Israel“. Bei dem Besuch im Rathaus und einer anschließenden Stadtrundfahrt konnten wir uns davon überzeugen. Organisatorisch sind die Aufgaben einer Stadt in Israel vergleichbar mit Freiberg. Auch hier ist die Stadt u. a. verantwortlich für Gewerbegebiete, Schulen und Kindertageseinrichtungen.

Die Stadt Ness-Ziona entwickelte sich in den letzten Jahren sehr positiv. Waren es vor nicht allzu langer Zeit noch 25.000 Einwohner, hat Ness-Ziona mit aktuell 38.000 Einwohnern fast Freiberg erreicht und wird uns in den nächsten Jahren übertreffen. Bis 2020 streben die Ness Zionaer 50.000 Einwohner an.

→ Seite 4

Oberbürgermeister mit 100 Bäumen geehrt

„Ein Garten von 100 Bäumen wurde zu Ehren von Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm im Wald der Deutschen Länder in Israel gepflanzt anlässlich seines Israel-Besuches.“

Michael Federmann
Oktober 2010

Ab Januar gilt nur noch der EU-einheitliche Parkausweis für schwerbehinderte Menschen

Ab dem 01.01.2011 ist nur noch der EU-einheitliche blaue Parkausweis im Zusammenhang mit einer Ausnahme genehmigung für Park erleichterungen für schwer behinderte Menschen gültig.

Als Beispiel die Vorderseite eines gültigen



Parkausweises: (siehe Abbildung)

Alle älteren blauen Parkausweise, die nicht dem abgebildeten Muster entsprechen, verlieren ab 31.12.2010 ihre Gültigkeit.

Alle Ausweisinhaber, die noch in Besitz eines älteren Parkausweises und in Freiberg wohnhaft sind, sollten diese schnellstmöglich umtauschen.

Ansprechpartner: Ordnungsamt/

SG Straßenverkehrsrecht
Heubnerstraße 15, Tel. 273 363 oder 362
Das Parken auf Parkflächen für Behinderte ist für die Berechtigten nur zulässig, wenn ein solcher Ausweis im Fahrzeug gut sichtbar ausliegt. Wer unberechtigt auf einem Behindertenparkplatz parkt, muss mit einem Verwarnungsgeld von 35,00 € und Abschleppen seines Fahrzeuges rechnen.

Bilderbuchstunde mit Booksy

Zur nächsten Bilderbuchstunde mit Booksy, dem Bücherwurm, wird Ende des Monats eingeladen: Am Mittwoch, 24. November, gibt es von 15.30 bis 16.30 Uhr in der

Kinder- und Jugendbibliothek auf der Beethovenstraße (Pi-Haus) eine Geschichte vom Tiefseedoktor Theodor in seinem U-Boot. Wer basteln mag, bringt bitte einen Euro mit.

Bekanntmachung

Jahresabschlusses Geschäftsjahr 2009 Stadtmarketing Freiberg GmbH, Schlossplatz 6, 09599 Freiberg

Gemäß § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung geben wir bekannt, dass die Stadtmarketing Freiberg GmbH

- den Jahresabschluss 2009, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang,
- den Lagebericht und
- den Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

im Zeitraum

vom 10.11.2010 bis 26.11.2010

montags von 8.00 - 12.00 Uhr,
dienstags von 9.00 - 12.00 und

von 13.00 - 18.00 Uhr,
donnerstags von 9.00 - 12.00 und
von 13.00 - 16.00 Uhr sowie
freitags von 9.00 - 12.00 Uhr
öffentlich im Rathaus der Stadt Freiberg,
Büro des Oberbürgermeisters,
Zimmer 208, auslegt.

Freiberg, den 03.11.2010

Stadtmarketing Freiberg GmbH
gez. Gerd Przybyla, Geschäftsführer

Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibung - Zeitvertrag Straßeneinlaufreinigung Stadt Freiberg

- a) Zur Angebotsabgabe auffordernde Stelle:
Stadtverwaltung Freiberg, Dezernat I Stadtentwicklung und Bauwesen, Tiefbauamt,
Petriplatz 7, 09599 Freiberg,
Tel.-Nr.: (0 37 31) 273 471,
Fax: 273 73 473,
Email: Tiefbauamt_Verwaltung@Freiberg.de
Den Zuschlag erteilende Stelle:
Stadtverwaltung Freiberg, Dezernat I Stadtentwicklung und Bauwesen, Tiefbauamt,
Petriplatz 7, 09599 Freiberg
Tel.-Nr.: (0 37 31) 273 471,
Fax: 273 73 473,
Email: Tiefbauamt_Verwaltung@Freiberg.de
- b) Öffentliche Ausschreibung VOL/A 2009
- c) schriftlich, in Papierform
- d) Ausführungsort:
Stadtgebiet Freiberg und Ortsteile, 09599 Freiberg
Art und Umfang der Leistung:
Straßeneinlaufreinigung Stadtgebiet Freiberg und Ortsteile
- Straßeneinlaufreinigung
- e) ca. 4.900 Stück/Jahr
- Entsorgung Sieb- und Rechenrückstände ca. 200 t/Jahr
- f) Nebenangebote sind zugelassen
- g) Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: /02/2011/SER:
Beginn: 01.03.2011,
Ende: 31.12.2011;
- h) Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: wie a), Voranmeldung per Fax bis 15.11.2010, 16.00 Uhr; Abholung/Versand der Unterlagen am 22.11.2010 ab 14.00 Uhr,
- i) Angebotsfrist: 10.12.2010, 12.00 Uhr
Bindefrist: 28.02.2011
- j) Vertragserfüllungsbürgschaft in Höhe von 5 % der Auftragssumme
- k) Nachweis Versicherungsschutz, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes, der Krankenkasse, der Berufsgenossenschaft, Jahresumsatz der letzten 3 Jahre, im Unternehmen vorhandene Technik und Personal, Referenzliste, Bietererklärung
- m) Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: /02/2011/SER: 8,00 EUR;
Zahlungsweise: Verrechnungsscheck
Zahlungseinzelheiten: zuzüglich 6,00 Euro bei Zusendung
Kostenbeitrag nicht nicht erstattet.
Verwendungszweck: Straßeneinlaufreinigung Stadtgebiet Freiberg und Ortsteile

Öffentliche Ausschreibung - Zeitvertrag Straßengrabenmahn Stadt Freiberg

- a) Zur Angebotsabgabe auffordernde Stelle:
Stadtverwaltung Freiberg, Dezernat I Stadtentwicklung und Bauwesen, Tiefbauamt,
Petriplatz 7, 09599 Freiberg,
Tel.-Nr.: (0 37 31) 273 471,
Fax: 273 73 473,
Email: Tiefbauamt_Verwaltung@Freiberg.de
Den Zuschlag erteilende Stelle:
Stadtverwaltung Freiberg, Dezernat I Stadtentwicklung und Bauwesen, Tiefbauamt,
Petriplatz 7, 09599 Freiberg,
Tel.-Nr.: (0 37 31) 273 471,
Fax: 273 73 473,
Email: Tiefbauamt_Verwaltung@Freiberg.de
- b) Öffentliche Ausschreibung VOL/A 2009
- c) schriftlich, in Papierform
- d) Ausführungsort:
Stadtgebiet Freiberg und Ortsteile, 09599 Freiberg
Art und Umfang der Leistung:
Straßengrabenmahn im Stadtgebiet Freiberg und Ortsteile
- e) - Straßengrabenmahn
ca. 280.000 m²/Jahr
- Mahd Straßenbegleitgrün/Radwege
ca. 183.000 m²/Jahr
- Entsorgung kompostierbare Abfälle
ca. 1.000 m³/Jahr
- f) Nebenangebote sind zugelassen
- g) Ausführungsfrist für den Gesamtauftrag: /01/2011/SGM:
Beginn: 01.03.2011, Ende: 31.12.2011;
- h) Vergabeunterlagen sind bei folgender Anschrift erhältlich: wie a), Voranmeldung per Fax bis 15.11.2010, 16.00 Uhr; Abholung/Versand der Unterlagen am 22.11.2010 ab 14.00 Uhr,
- i) Angebotsfrist: 10.12.2010, 12.00 Uhr
Bindefrist: 28.02.2011
- j) Vertragserfüllungsbürgschaft in Höhe von 5 % der Auftragssumme
- k) Zahlungsbedingungen gemäß Vertragsunterlagen
- l) Nachweis Versicherungsschutz, Unbedenklichkeitsbescheinigung des Finanzamtes, der Krankenkasse, der Berufsgenossenschaft, Jahresumsatz der letzten 3 Jahre, im Unternehmen vorhandene Technik und Personal, Referenzliste, Bietererklärung
- m) Vervielfältigungskosten Gesamtmaßnahme: /01/2011/SGM: 8,00 EUR;
Zahlungsweise: Verrechnungsscheck
Zahlungseinzelheiten: zuzüglich 6,00 Euro bei Zusendung
Der Kostenbeitrag wird nicht erstattet.
Verwendungszweck: Straßengrabenmahn Stadtgebiet Freiberg und Ortsteile

Baumaßnahmen 2010 in Freiberg

„Neue Kita ist architektonisches Highlight“

Grundsteinlegung für den Neubau der Kindertagesstätte Albert-Funk-Straße 7

Investitionen in die Bildung sind gute Investitionen, denn sie sind Investitionen in die Zukunft. Mit der Grundsteinlegung für den Neubau der Kindertagesstätte Albert-Funk-Straße 7 setzt die Stadt Freiberg ihre Investitionsoffensive auf dem Gebiet der Bildung weiter fort. Im Oktober wurde der Grundstein für den Neubau der Karl-Günzel-Schule gelegt. Jetzt erfolgte die Grundsteinlegung für die Kindertagesstätte an der Albert-Funk-Straße. Mit der Investition in diese Kindertagesstätte verbessern wir weiter die Standortbedingungen unserer Heimatstadt und schaffen ein zusätzliches Betreuungsangebot für 48 Kinderkrippenkinder und 48 Kindergartenkinder. Die Nutzung dieser Kindertagesstätte ist variabel angelegt. So können bei Bedarf auch 36 Kinderkrippenplätze und 72 Kindergartenplätze eingerichtet werden.

Mit unseren Investitionen in Bildung schaffen wir gute Rahmenbedingungen für die Bildung der heranwachsenden Generation, die später einmal auf unterschiedliche Art und Weise Verantwortung übernehmen soll. Dass sie darauf gut vorbereitet wird, liegt in der Hand der Pädagogen und damit schließt sich ein Kreis zwischen



Farbenfroh und in der Form ungewöhnlich präsentiert sich die neue Kita nach der Fertigstellung.

Grafik: Delta-Plan

Investitionen und pädagogischer Vermittlung. Wenn beides gelingt, wird die Zukunft gewonnen werden. Damit wird klar, dass nicht nur die Investition in notwendige Bauten die alleinige Grundlage für eine gute Ausbildung der heranwachsenden Generation ist. Über die pädagogische Vermittlung muss das notwendige Rüstzeug für das zukünftige Leben gegeben werden.
BM Holger Reuter

Technische Daten:

geplante Kapazität:

48 Krippenplätze und 48 Kindergartenplätze; gesamt 96 Kinder oder 36 Krippenplätze und 72 Kindergartenplätze; 108 Kinder

Gesamtkosten:

Baukosten 2.428.000 Euro zzgl. Ausstattung 201.000 Euro; entspricht 2.629.000 Euro

Träger der Einrichtung:

Stadtverwaltung Freiberg

Planung und Bauleitung:

DELTA - PLAN GmbH Architektur- und Ingenieurbüro Prof. Kühn
Eubaer Straße 34, 09127 Chemnitz

Tragwerksplanung:

DELTA - PLAN GmbH Architektur- und Ingenieurbüro Prof. Kühn
Eubaer Straße 34, 09127 Chemnitz

Fachplanung- und bauleitung Heizung, Sanitär, Lüftung:

Schaufuß & Dörner GbR, Ingenieurbüro für Haustechnik
Untere Schloßstraße 8, 09573 Augustsburg

Fachplanung- und bauleitung Elektro:

Ingenieurbüro für Technik, B.Henke, Oststraße 2, 09599 Freiberg

Fläche und Kubatur:

2 Geschosse	
Grundstücksfläche:	2.991,00 m ²
Brutto-Grundrissfläche:	1.460,00 m ²
Netto-Nutzfläche:	1.200,00 m ²
Brutto-Rauminhalt:	5.475,00 m ³

geplante Bauzeit:

September 2010 bis Dezember 2011

Kurzbeschreibung der Baumaßnahmen:

Der Neubau wird in Stahlbetonbauweise mit farbenfroher Leichtbauvorhangsfassade hergestellt. Es entsteht ein ovales Baukörper über zwei Etagen ohne Keller. Ein umlaufender Fluchtbalkon ermöglicht die optimale Ausnutzung des Innenraumes. Das barrierefreie Gesamtkonzept integriert ebenfalls einen Aufzug. Der Energiestandard entspricht einem Niedrigenergiehaus.

Die Wärmeversorgung erfolgt über ein Gasbrennwertgerät.

Zur Unterstützung der Wärmeerzeugung für Heizung und Warmwasser wird auf dem Dach des Gebäudes eine thermische Solaranlage installiert. Die dezentrale Lüftungsanlage hat einen Wärmerückgewinnungsgrad von mehr als 90%.

Das ganzheitliche, offene Betreuungskonzept der Kita wird durch einen Spielgarten mit unterschiedlichen Funktionsbereichen (wie Baumhaus, Rollerbahn u. v. a.) abgerundet.

Ansprechpartner

Steffi Getzlaff
Bauleiterin Hochbau- und Liegenschaftsamt
Telefon: 03731 / 273 421
E-Mail:
Hochbau_Liegenschaftsamt@freiberg.de



Legten gemeinsam den Grundstein für die Kita in der Albert-Funk-Straße: Bürgermeister Holger Reuter (Mitte), Bürgermeister Sven Krüger (l.) und Amtsleiter Andreas Böhnstedt.
Foto: Steffi Getzlaff

Neubau am Haus Elisabeth entsteht

Seniorenheime Freiberg: Ausbau der Seniorenbetreuung und -pflege

(SM). Am Haus Elisabeth der Seniorenheime Freiberg entsteht gegenwärtig ein Erweiterungsbau. „Damit schaffen wir die Voraussetzungen für die Verbesserung und den Ausbau der Seniorenbetreuung und -pflege an diesem Ort“, betonte Freibergs Baubürgermeister Holger Reuter bei der feierlichen Grundsteinlegung am 27. Oktober vor Mitarbeitern, Bewohnern und Partnern der Seniorenheime. „Dieser Bau ist ein weiterer Beleg dafür, dass es uns ernst ist, den Älteren und Pflegebedürftigen einen Lebensabend in Würde und Geborgenheit

zu sichern.“ Konrad Heinze, Aufsichtsratsvorsitzender der Seniorenheime Freiberg gGmbH, bat „um den Segen Gottes für die Menschen, die dieses Haus betreten, die hier wohnen und arbeiten werden.“

Die Bausumme beträgt rund 1,6 Millionen Euro. Das neue Gebäude wird die Häuser Elisabeth I (an der Chemnitzer Straße) und II (am Wohnpark Gentilly) über drei Etagen zu einem Baukörper vereinen. Sie sind bislang nur durch einen Kellergang verbunden. Im Neubau finden u. a. ein Eingangsbereich, ein großer Veranstal-

tungssaal, ein Aufzug, weitere Pflegebäder sowie die Aufenthaltsbereiche für die Kurzzeitpflegegäste Platz. Die im Dachgeschoss untergebrachte Kurzzeitpflege zieht dann in das benachbarte Erdgeschoss des Hauses Elisabeth I um. Das verbessert die Bedingungen für diese gefragte Einrichtung erheblich. Bereits jetzt fühlen sich im Haus Elisabeth Kurzzeitpflegegäste wohl. Sie werden auf Wunsch bis zu 28 Tage pro Jahr professionell betreut. Pflegenden Angehörige werden entlastet oder können sich einen Urlaub gönnen.



Ines Beckert, Leiterin des Hauses Elisabeth (l.), konnte zur Grundsteinlegung Bürgermeister Holger Reuter und Aufsichtsratsvorsitzenden Konrad Heinze (M.) sowie viele weitere Gäste begrüßen.
Foto: Marion Schreiber

Aus unseren Partnerstädten

Schulpartnerschaft mit Ness-Ziona angestrebt

Delegation zu mehrtägigem Aufenthalt in israelischer Partnerstadt



Das erste Mal besuchte Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm im vergangenen Monat Freibergs israelische Partnerstadt Ness Ziona – hier vor dem Rathaus. Foto: NZ

→ Seite 1

Dies bedingt erhebliche Investitionen in die Infrastruktur. So werden neben der Schaffung von modernem, familiengerechtem Wohnraum jährlich zwischen drei bis sechs Kindertageseinrichtungen, eine Schule sowie mehrere Kilometer Straßen neu gebaut, um für die neuen Einwohner angenehme Wohn- und Lebensbedingungen zu schaffen.

Eine der neu gebauten Schulen, die derzeit noch als Grundschule bis zu 4. Klasse genutzt wird und zukünftig Schüler bis zur 10. Klasse unterrichten wird, haben wir besucht, dort mit der Schulleitung, Lehrern und Schülern gesprochen und auch am Unterricht teilgenommen. Hier wurde mit der Stadtverwaltung und Schulleitung vereinbart, dass eine Schulpartnerschaft mit regelmäßigem Schüleraustausch in den nächsten Jahren aufgebaut werden soll.

Unsere beiden mitgereisten Scholl-Schüler Constanze Lessig und Markus Dutelloff nutzten die Gelegenheit, den ganzen Tag an dieser Schule zu verbringen und umfangreiche Kontakte zu den israelischen Schülern zu knüpfen.

Beim anschließenden Besuch des „Esh-

kol SCIENC AND ART study center“ konnten wir uns vom weiteren Bildungsangebot für Schüler zur Förderung von besonderen Begabungen wie auch als Weiterbildungsangebot für alle Einwohner überzeugen. Vergleichbar ist dies zum einen mit der Ganztagsbetreuung in unseren Schulen wie auch den so genannten „Abend-schulen“ in Deutschland.

Bei den Teilnehmern, die freiwillig dieses weitergehende Bildungsangebot nutzen, herrschte auch bei mehr als 40 Schülern in der Klasse große Disziplin.

Zum Programm der Delegation gehörte u. a. auch ein Besuch in Yad Vashem, der Gedenkstätte für die ermordeten Juden. Dies war für alle Teilnehmer beeindruckend und bewegend.

Bewegend, vor allem für das Freiburger Stadtoberhaupt, war eine besondere Geste: Ihm zu Ehren wurden anlässlich seines ersten Besuches in der israelischen Partnerstadt 100 Bäume im Wald der deutschen Länder in Israel gepflanzt. Eine Urkunde von Michael Federmann für den Oberbürgermeister verbürgt dies. Vor dem Hintergrund, dass Israel nur wenig Wald aufweisen kann, ist dies unbestritten, ein ganz besonderes Geschenk.



Im August würdigte die Stadt Freiberg das Engagement von Michael Federmann mit einem Eintrag in das „Ehrenbuch der Bergstadt Freiberg“. Foto: Eckhardt Mildner

Eintrag ins Ehrenbuch der Bergstadt Freiberg

Das Familienunternehmen Federmann Enterprises Ltd. übernahm am 31. August 1995 unter der Führung von Yekutiel Federmann den Bereich Galliumarsenid der damaligen Freiburger Elektronikwerkstoffe GmbH und gründete die Freiburger Compound Materials GmbH. Dies hat dazu beigetragen, dass die 40-jährige Tradition der Herstellung von Halbleiterwerkstoffen am Standort Freiberg erfolgreich fortgesetzt wurde. Damit war Federmann Enterprises Ltd. der erste israelische Großinvestor in der Industrie der neuen Bundesländer. Michael Federmann hat von Beginn an aktiv die Entwicklung der FCM gestaltet und ist seitdem im Aufsichtsrat tätig. Seit 2002 steht er an der Spitze der Federmann Enterprises Limited. Er hat wesentlichen Anteil an der Entwicklung der Freiburger Compound Materials GmbH zu

einem hochmodernen High-Tech-Unternehmen, wodurch die Qualitätsmarke „Freiberger“ zum Weltmarktführer bei Galliumarsenid-Substraten wurde.

Für Freiberg bedeutet dieses Engagement die Schaffung von über 250 Arbeitsplätzen, Investitionen im dreistelligen Millionenbereich, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch die jährliche Auslobung des Federmann-Stipendiums an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg, aber auch eine beispielgebende Lehrlingsausbildung sowie die Unterstützung des kulturellen, sozialen und sportlichen Lebens.

Die Universitätsstadt Freiberg würdigt diese Verdienste von Michael Federmann mit dem Eintrag in das „Ehrenbuch der Bergstadt Freiberg“, den 6. August 2010

Dafür wollen wir uns ebenso bedanken wie für die große Gastfreundschaft unserer Gastgeber: Wir wurden als gute Freunde empfangen und umsorgt. Stellvertretend möchten wir uns bei Familie Federmann, Herrn Tomer – Stadt Ness-Ziona, Frau Silbermann und Familie – Stadträtin, sowie Frau Bracha – Schul-

leiterin Eshkol für die interessanten Tage in unserer Partnerstadt bedanken.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen zum nächsten Bergstadtfest und hoffe, dass unser Besuch und die angebahnte Schulpartnerschaft die Beziehungen zwischen Freiberg und Ness-Ziona weiter stärken wird.“

Projekt „Sauberes Freiberg“:

Frisches Grün für „Herders Ruhe“

Ein Freiburger Ausflugsort ist im Rahmen der Aktion „Sauberes Freiberg“ noch attraktiver geworden: Am vergangenen Donnerstag sind um das Denkmal auf „Herders Ruhe“ typische Gehölze der Feldkulturlandschaft durch Mitarbeiter des Sachgebietes Grünanlagen der Stadt Freiberg gepflanzt worden.

Im Rahmen der Frühjahrsputzaktionen und der Pflegemaßnahmen der Patenschaftsgruppe war der Ausflugsort „Herders Ruhe“ bereits mehrfach Gegenstand des Projektes „Sauberes Freiberg.“ Die

Skatfreunde um Bruno Dressler haben bereits im Mai 2009 die Patenschaft für dieses Areal übernommen und seither dort sehr aktiv Hand angelegt.

Nun sind dort im Bereich der Sichtachsen zur Wahrung des freien Blickes vom Denkmal auf die Stadt „niedrig wachsende Hagebuttensträucher gepflanzt worden“, erläutert Jörg Schröder, Sachgebietsleiter für Grünanlagen. „In der Nähe des Denkmals ist zudem nun eine wintergrüne Eiche zu finden“, in Erinnerung an den ursprünglichen Baumbestand dieses Ortes und

damit zugleich an Oberberghauptmann Sigmund August Wolfgang Freiherr von Herder, der hier seine letzte Ruhestätte fand.


Ließ es sich nicht nehmen, die frisch gepflanzte Eiche selbst anzugießen: Bruno Dressler. Er hat mit seinen Skatfreunden die Pflegepatenschaft für das Areal um „Herders Ruhe“ übernommen und war daher auch bei den Pflanzungen dabei. Foto: Dietmar Fuchs



≡ Aus unseren Partnerstädten

Festempfang würdigt Vertragsunterzeichnung

Fünzig Jahre Städtepartnerschaft Gentilly und Freiberg

 (CH). Am 10. Oktober 1960 besiegelte ein Freundschaftsvertrag die Städtepartnerschaft zwischen Freiberg und Gentilly. Mit einem Festempfang im Rathaus der französischen Partnerstadt wurde am zweiten Oktoberwochenende des fünfzigsten Jahrestages dieser Vertragsunterzeichnung gedacht. Er-

innerungen und Erlebnisberichte standen dabei im Mittelpunkt und entwarfen ein Bild der städtepartnerschaftlichen Beziehungen von der Vergangenheit bis in die Gegenwart. Zeitzeugen ließen die ersten Begegnungen zwischen deutschen und französischen Jugendlichen - Anfang der 60-er Jahre - in Freiberg Revue passieren und dokumentierten dabei auch die Unterschiede, Schwierigkeiten und Hindernisse

einer Partnerschaft, die lange Zeit nur eine „Einbahnstraße“ sein konnte. Das Besondere dieser Partnerschaft ist jedoch, dass „sie alle Hemmnisse und Zeiten überdauert hat“, betonte Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm in seiner Ansprache anlässlich des Festempfanges. Nach der friedlichen Revolution eröffneten sich neue Perspektiven. Die Kontakte zwischen Freiberg und Gentilly konnten durch einen vielfältigen und gleichberechtigten Austausch gefestigt werden. Zukunftsweisende Projekte, wie die gemeinsame Unterstützung eines Entwicklungshilfeprojektes in Mali, kennzeichnen heute einen weiteren Schritt und eine neue Qualität der Partnerschaft.

Das fünfzigste Jahr der Städtepartnerschaft zwischen Gentilly und Freiberg gab im Jahre 2010 Anlass zu vielfältigen Begegnungen und einem intensiven Austausch. Dass die Bürger beider Partnerstädte gemeinsam großartig feiern können, zeigte zuletzt das Bergstadtfest. Rund achtzig Gäste aus der französischen Partnerstadt waren in Freiberg zu Gast - darunter auch die Tanz- und Trommelgruppe SIGUINES, die das Festgetümmel mit temperamentvollem, karibischem Flair bereicherte.



Tanzpaare werden zum vierten Turnier der Partnerstädte in Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen antreten - wie hier im Vorjahr. Foto: Archiv/ RJ



Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm (Mitte) in der französischen Partnerstadt Gentilly am Rande des Festempfangs im Gespräch mit Oberbürgermeisterin Patricia Tordjmann und Achim Burkart von der Deutschen Botschaft in Paris. Foto: PKG

Tanzturnier der Partnerstädte

um den Pokal der Stadt und der Euroregion Erzgebirge



(CR). Der TSV Schwarz-Weiss Freiberg e. V. und die Stadtverwaltung Freiberg veranstalten am 20. November zum vierten Mal ein Tanzturnier mit den Freiburger Partnerstädten. Es werden Gäste aus Clausthal-Zellerfeld und dem tschechischen Příbram erwartet, die sich mit Tänzern aus ganz Sachsen in Standard- und Lateinamerikanischen Tänzen messen wollen. Eröffnet



wird das Turnier 9.45 Uhr im städtischen Festsaal durch Holger Reuter, Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bauwesen.

Am Vormittag wird der Breitensportwettbewerb im Standard (Langsamer Walzer, Tango und Quickstep) und Latein (ChaCha, Rumba und Jive) durchgeführt. Begonnen wird dies ab 10 Uhr durch die Kinder bis 13 Jahre, gefolgt von den Altersklassen 14 bis 34. Ab 12.30 Uhr können die Erwachsenen ab 35 Jahre zeigen, was sie können. Das jeweils beste Paar über alle sechs Tänze erhält den Pokal der Stadt Freiberg. Ab 14 Uhr ermitteln die Erwachsenen in den Leistungsklassen Hauptgruppe D, C und B ihre Sieger. Die Teilnehmer tanzen zudem um den Pokal der Euroregion Erzgebirge, der durch Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm überreicht wird. Die Paare und Veranstalter hoffen, dass auch in diesem Jahr wieder viele Zuschauer zum Anfeuern kommen.

„Handballer können auch Fußball spielen“

Großartige Stimmung beim 15. Hallenfußballturnier um den Pokal des Oberbürgermeisters

(HR). Großartig war die Stimmung beim 15. Hallenfußballturnier um den Pokal des Oberbürgermeisters am 6. November in der Heubnersporthalle. Der Einladung des Oberbürgermeisters der Stadt Freiberg zu diesem Turnier waren wieder die meisten der Freiburger Partnerstädte gefolgt. Das 1995 ins Leben gerufene Fußballturnier begeistert auch noch im 15. Jahr des Bestehens.

Das Fehlen des Chemnitzer FC als besonderes Team, der kurzfristig abgesagt hatte, beeinträchtigte die großartige Stimmung des Turniers in keiner Weise. Für sie waren die alten Herren der HSG Freiberg eingesprungen und bewiesen, dass sie auch mit dem größeren Ball gut umgehen können - Handballer können eben auch Fußball spielen.

Nachdem Bürgermeister Holger Reuter das Turnier am Morgen mit dem Ehrenstoß eröffnet hatte, wurde in zwei Gruppen um eine gute Ausgangsposition für die Platzierungsspiele gerungen. In Gruppe 1 qualifizierten sich die Mannschaften von der Freien Presse und der HSG Freiberg für das Halbfinale. In Gruppe 2 waren dies die Stadtverwaltung Freiberg und der SV Fortuna 95.

Beide Halbfinalspiele waren an Dramatik nicht zu überbieten: Kampf, Spielkunst und Tempo dominierten die Begegnungen. Der Vorjahressieger, die Freie Presse unterlag erst im Neunmeterschießen der HSG nach dem es nach Ende der regulären Spielzeit 1:1 unentschieden gestanden hatte. Auch die zweite Halbfinalbegegnung muss-

te nach dem Endstand von 3:3 durch das Neunmeterschießen entschieden werden. Hier setzte sich die Stadtverwaltung gegen den SV Fortuna durch.

Im Finale siegten die Handballer der HSG Freiberg gegen die Stadtverwaltung mit 2:1.

Es war wieder ein gelungenes Turnier, dies bestätigten die teilnehmenden Mannschaften, indem sie dem Freiburger Organisationsstab im Rahmen der Siegerehrung herzlich dankten.

Heinz Broi aus Clausthal Zellerfeld lobte die Organisation und verband damit die Hoffnung, dass dem 15. Pokalturnier noch viele weitere folgen mögen.

Die Amberger Fußballer versprachen zum Jubiläumsturnier der 850 Jahrfeier in Lederhosen aufzulaufen. Auch Marcel und Robert aus Gentilly, die bisher bei jedem Turnier dabei waren, treffen sich immer wieder gern mit ihren Freiburger Freunden.

Platzierungen

1. Platz: HSG Freiberg
2. Platz: Stadtverwaltung Freiberg
3. Platz: Freie Presse
4. Platz: SV Fortuna 95
5. Platz: Delft
6. Platz: Amberg
7. Platz: Gentilly
8. Platz: LSTW
9. Platz: Clausthal-Zellerfeld
10. Platz: Darmstadt



Zur Eröffnung des Fußballturniers: Bürgermeister Holger Reuter mit Vertretern der einzelnen Teams, die um den Pokal des Oberbürgermeisters rangen. Foto: H. Weichelt

≡ Kontakt

Für jede Partnerstadt Freibergs gibt es ein Partnerschaftskomitee. Mehr Infos bei: Steffen Judersleben, Verantwortlicher für Städtepartnerschaftsarbeit in der Stadt Freiberg
Tel.: 273 436
E-Mail: steffen_judersleben@freiberg.de

Beschlüsse

Sitzung des Stadtrates vom 07.10.2010

Beschluss-Nr. 1-15/2010:

1. Der Stadtrat beschließt, das Bauvorhaben Umgestaltung/Ausbau des Schlossplatzes in Freiberg bereits im Oktober 2010 öffentlich auszuschreiben und mit den Bauleistungen spätestens im März 2011 zu beginnen, obwohl mit einem Zuwendungsbescheid des Fördergebietes „Wissenschaftskorridor“ nicht vor Juni 2011 zu rechnen ist.

Bedingung ist das Vorliegen der schriftlichen Bestätigung des förderunschädlichen Baubeginns durch die Sächsische Aufbaubank.

Der Fördermittelanteil in Höhe von 831.300,00 € wird aus der allgemeinen Rücklage vorfinanziert. Das Fördermittelrisiko wird von der Stadt Freiberg getragen.

2. Der Stadtrat genehmigt die Bauunterlagen zur Umgestaltung/zum Ausbau des Schlossplatzes in Freiberg und beschließt die Ausführung der Baumaßnahme mit den nachfolgend genannten technischen Parametern.

2.1. Fließender Verkehr

Die Erschließung der Kirchgasse und der Burgstraße wird für den motorisierten Individualverkehr von der Bundesstraße B 101/ Wallstraße aus weiterhin ermöglicht.

Die Durchfahrt des Schlossplatzes vor dem Schloss im mittleren und östlichen Platzbereich sowie auf der Hauptzugangsachse zum Schloss in Verlängerung der Burgstraße soll nur noch für Rettungs-, Ver- und Entsorgungsfahrzeuge, die das Schloss über die Hauptzufahrt bedienen, gestattet werden. Es erfolgt eine Abgrenzung durch Poller.

Der Ver- und Entsorgungsverkehr für das Schloss Freudenstein soll hauptsächlich von der Silbermannstraße/Brennhausgasse aus über die Nebenzufahrt erfolgen.

Regelausbauweiten:

- Fahrbahn 6,00 m

Regelaufbau Bauklasse IV:

- 4 cm Asphaltdeckschicht AC 11 DN
- 10 cm Asphalttragschicht AC 32 TN
- 15 cm Schottertragschicht
- 41 cm Frostschuttschicht 0/56
- 70 cm Gesamtaufbaustärke

2.2. Ruhender Verkehr

Im Bereich der Zufahrt von der Bundesstraße B 101/Wallstraße werden auf der asphaltierten Fläche eine maximale Anzahl gebührenpflichtige Parkplätze eingerichtet. Zwei dieser Parkplätze werden als Behindertenstellplätze ausgewiesen. Zusätzlich zu diesen Pkw-Stellplätzen werden rechtsseitig noch 4 Parkplätze für Bikes und etwa 30 Fahrradständer angeordnet.

2.3. Gehwege überfahrbar

Ausbauweiten:

Achse Südseite: 1,95 m bis 4,00 m

Achse Ostseite: 1,20 m bis 1,60 m

Gehweg in Verlängerung

Wallstraße: im Durchschnitt 2,00 m

Regelaufbau:

- 10 cm Natursteinplatten bzw. Kleinpflaster aus Granit neu, grau-gelb
- 4 cm Mörtelbett
- 30 cm Dränbetontragschicht (DBT)
- 44 cm Gesamtaufbaustärke

2.4. Platzfläche

Auf Grundlage der platzbestimmenden unregelmäßigen Stadträumlichkeit wird ausgehend von den barocken Rundungen der Schlosseingangsmauer eine sich von dieser Stelle ausbreitende ringförmige Halbkreisstruktur über den Schlossplatz gelegt. Diese besteht aus sich konzentrisch verstärkenden Pflasterbändern aus rötlichem und gelb-grauem Granit.

Die gewählte Kreisstruktur, die in ihrer Bandbreite zunehmend vom Eingangszentrum in Richtung Sitztraverse verläuft, folgt der vorhandenen Höhenstruktur des Platzes mit einem etwa mittig liegenden Scheitel und wird im Bereich des Parkplatzes fortgeführt.

Die Bänder werden abwechselnd in Granitgroßpflaster der Steinqualität Güteklasse I nach alter Norm in dem Grundformat 16 cm x 16 cm in den Farbtönen rötlich und gelb-grau ausgeführt. Die Pflasterung wird in gebundener Bauweise mit radialen Anordnung der erforderlichen Dehnungsfugen ausgeführt. Die Pflasterung folgt der Bogenstruktur mit teilweisen keiligen Steinformaten.

Regelaufbau Bauklasse V

- 16 cm Großpflaster aus Naturstein neu, grau-gelb/rötlich Gkl I (nach alter Norm), sägerau, Fugenmaterial zementgebundener Pflastermörtel
- 4 cm Bettung zementgebundener Mörtel (wasserdurchlässig)
- 15 cm Dränbetontragschicht (DBT)
- 25 cm Frostschuttschicht 0/56
- 60 cm Gesamtaufbaustärke

2.5. Bushaltestellen

Im Bereich der Wallstraße entlang der Bundesstraße B 101 werden 2 Bushaltestellen für Linien- und Reisebusse in Form eines Bushaltestreifens mit einer Breite von 3,00 m angeordnet. Neben dem Haltestreifen wird im Gehwegbereich ein Unterstand für die Fahrgäste aufgestellt.

Regelaufbau: Bauklasse III

- 16 cm Großpflastersteine Gkl I, rötlich, bruchrau, Fugenmaterial zementgebundener Pflastermörtel
- 4 cm Bettung zementgebundener Mörtel (wasserdurchlässig)
- 20 cm Dränbetontragschicht (DBT)
- 30 cm Frostschuttschicht 0/56
- 70 cm Gesamtaufbaustärke

2.6. Begrünung

Die Platztraverse erhält eine obere Pflanztrogausbildung mit schirmartig gezogenen Bäumen, die die Sitze beschirmen und den Platzraum optisch definieren, ohne die Gebäudefassaden im Hintergrund zu verdecken. Zwischen diesen Bäumen werden optisch wirksame Gräser gepflanzt. Eine ebensolche Baumbepflanzung erhält der östliche Bereich der Schlossplatzmauer zur Schattenbildung.

Die Pkw-Stellflächen entlang der Zufahrt erhalten auf der südlichen Seite einen

Pflanzstreifen aus Weißdornbäumen.

Der vor der westlichen Schlossmauer befindliche Kastanienbaum, welcher den Platz bisher geprägt hat, wird gepflegt und erhalten.

2.7. Möblierung/Ausstattung

Neben den Sitzmöglichkeiten auf der südlichen Platztraverse erhält der Platz an der ihn begrenzenden Gneismauer Sitzbänke, die als Sichtbetonsockel mit grau-gelber Granitabdeckung versehen werden. Eine ebensolche Abdeckung erhalten die Sitztraversen.

Im Bereich der Neuanpflanzungen vor der östlichen Schlossmauer werden Spielgelegenheiten und Sitzmöglichkeiten angeordnet.

2.8. Technische Ausstattung

- Einbau von insgesamt 5 Senkelektrenten zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit von Stadtfesten und Veranstaltungen des Schlosses, welche auf dem Schlossplatz stattfinden sollen.

- Der erforderliche Neubau einer Trafostation erfolgt rechtsseitig im Bereich der Zufahrt von der Bundesstraße aus in der Rücklage des Gehweges. Diese macht sich für die elektroseitige Versorgung bei Stadtfesten und Veranstaltungen auf dem Schlossplatz und zur Versorgung des Quartiers der TU Bergakademie notwendig.

2.9. Brüstungsmauern zwischen dem Schlossplatz und dem Schlossgraben

Die Brüstungsmauern werden im Zuge des Ausbaues des Schlossplatzes saniert. Gleiches gilt für die Mauern am Denkmal der 1848-er Revolution.

2.10. Straßenbeleuchtung

Der Platz erhält im Bereich der Brüstungsmauern des Schlosses und im Bereich des Krüger-Grundstückes eine den gedachten Fußweg markierende Pollerbeleuchtung. Das 1848-Denkmal erhält eine LED-Beleuchtung und wird damit zum Blickpunkt im Platzraum.

Die Schlossbrücke (Hauptzufahrt) erhält eine Beleuchtung mit linienförmigen LED-Elementen in einem angedeuteten beidseitigen Handlauf aus Edelstahl.

Alle verbleibenden öffentlichen Wege erhalten die Freiburger Altstadtleuchte als Wand- bzw. Standleuchte.

Die Bepflanzung der Sitztraversen wird beleuchtet und verdeutlicht somit die Grenze der gestalteten Freifläche des Platzraumes.

2.11. Barrierefreiheit

Die Vorgaben des Stadtrats-Beschlusses „Barrierefreies Freiberg“ sind Grundlage der vorliegenden Planung. Die gesamte Platzfläche einschließlich der dazugehörigen Zufahrtsstraßen werden mit einem Bordanschlag von 3,00 cm ausgebildet.

Ja-Stimmen: 18, Nein-Stimmen: 1, Enthaltungen: 7

Beschluss-Nr. 2-15/2010:

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt den Teilschulplan für die Mittelschulen, die Förderschule und das Gymnasium der Stadt Freiberg (*).

Ja-Stimmen: 26, einstimmig (*) Der Teilschulplan kann im Büro des Stadtrates (Zi. 212) eingesehen werden.

Beschluss-Nr. 3-15/2010:

1. Der Stadtrat beschließt die Durchfüh-

rung von Baumaßnahmen für den Umbau und die Sanierung des Gebäudes Obermarkt 21 zur Unterbringung von Teilen der Stadtverwaltung sowie der Freiberg-Information im Erdgeschoss.

2. Der Stadtrat beschließt die Weiterführung der Planungsleistung, Leistungsphase 4-9, zur Absicherung der notwendigen Planung und Bauüberwachung.

3. Die Gestaltung bzw. Möblierung der Erdgeschosszone ist dem Stadtrat spätestens in der Dezembersitzung 2010 zur Beschlussfassung vorzulegen.

Ja-Stimmen: 25, Nein-Stimmen: 1

Beschluss-Nr. 4-15/2010:

Der Stadtrat beschließt die Vergabe der Bauleistungen zum Neubau des Radweges Mittelweg (RA 19) an den Bieter, der unter Berücksichtigung aller Bewertungskriterien nach § 25 VOB/A das wirtschaftlichste Angebot abgegeben hat.

Den Zuschlag erhält die Firma Landschafts-, Straßen-, Tief- und Wasserbau GmbH

Dresdner Straße 27a

09599 Freiberg

mit einer Angebotssumme in Höhe von brutto 417.456,46 €.

Ja-Stimmen: 21, Enthaltungen: 5

Beschluss-Nr. 5-15/2010:

Der Stadtrat beschließt aus haushaltsrechtlichen Gründen die außerplanmäßige Ausgabe auf der Haushaltsstelle 61692.95001 (FP „Stadtumbau Ost“ – Wissenschaftskorridor, Schlossplatz) in Höhe von 153.000,00 € und auf der Haushaltsstelle 61692.98541 (FP „Stadtumbau Ost“ – Wissenschaftskorridor, Schlossplatz, Straßenentwässerungsanteil) in Höhe von 65.000,00 €.

Die Deckung erfolgt aus der Haushaltsstelle 61990.94173 (FP „Städtebaulicher Denkmalschutz“, Schlossplatz) in Höhe von 153.000,00 € bzw. aus der Haushaltsstelle 61990.98573 (FP „Städtebaulicher Denkmalschutz“, Schlossplatz Straßenentwässerungsanteil) in Höhe von 65.000,00 €.

Ja-Stimmen: 23, einstimmig

Beschluss-Nr. 6-15/2010:

1. Der Stadtrat beschließt die Realisierung des Vorhabens „Um- und Erweiterungsbau Haus Elisabeth“ in Höhe der Gesamtkosten von 1.559.000 € entsprechend Bauablaufplan und Planungsrechnungen 2010 bis 2015 umzusetzen sowie die Aufnahme eines weiteren Darlehens in Höhe von 500.000 €.

2. Der Oberbürgermeister wird ermächtigt und beauftragt, in der Gesellschafterversammlung der Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH die Realisierung des Vorhabens „Um- und Erweiterungsbau Haus Elisabeth“ unter den o. g. neuen Bedingungen zuzustimmen.

3. Die Vertreter der Stadt Freiberg im Aufsichtsrat der Seniorenheime Freiberg gemeinnützige GmbH werden beauftragt, der Realisierung des Vorhabens „Um- und Erweiterungsbau Haus Elisabeth“ unter den o. g. neuen Bedingungen zuzustimmen.

Ja-Stimmen: 25, einstimmig

Für Graffiti kein Platz in Freiberg

Stadt fördert Beseitigung von Schmierereien an Fassaden

Sanierte Fassaden sind der Stolz der Eigentümer und verschönern unser Stadtbild. Umso ärgerlicher ist es, wenn sich Sprayer mit Graffiti darauf verewigen. „Jede Schmiererei ist eine zu viel“, versichert Krystin Hertzsch, Sachgebietsleiterin Ordnungswidrigkeiten/Gewerbe.

Seit Juli 2009 unterstützt die Stadt das Beseitigen von ungewollten Graffiti. „Wir wollen den Sprayern deutlich zeigen, dass

in Freiberg kein Platz für Schmierereien ist.“

Seit Jahresbeginn beantragten 39 Hauseigentümer einen finanziellen Zuschuss für die umgehende Beseitigung von Schmierereien. Das Ordnungsamt übernimmt die Hälfte der Reinigungskosten bis maximal 500 Euro, wenn die Sachbeschädigung zur Anzeige gebracht und schnellstmöglich entfernt wird. Insgesamt sind bisher rund 4000

hilfen durch die Sächsische Aufbaubank (SAB) für das Jahr 2011.

Ja-Stimmen: 24, Enthaltungen: 1

Beschluss-Nr. 11-15/2010:

Der Stadtrat beschließt die Wappenordnung der Stadt Freiberg (*).

Ja-Stimmen: 25, einstimmig

(* Die Wappenordnung der Stadt Freiberg wurde bereits im Amtsblatt Nr. 18 am 27.10.2010 veröffentlicht)

Beschluss-Nr. 12-15/2010:

1. Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt die Hängung folgender Fürstenbilder im Freiburger Rathaus:

- König Friedrich August II. (Standort: gegenüber Ratssitzungszimmer)

- König Johann (Depot Stadt- und Bergbaumuseum)

- König Anton (Depot Stadt- und Bergbaumuseum, muss restauriert werden)

- König Georg (Depot Stadt- und Bergbaumuseum, ein Rahmen muss restauriert werden)

2. Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt die Aufnahme der Gesamtkosten in Höhe von 33.000 € in den Haushalt 2011.

3. Der Stadtrat der Stadt Freiberg befürwortet die Restaurierung der sich noch im Depot des Stadt- und Bergbaumuseum befindlichen Gemälde:

- Herzog Heinrich der Fromme

- Kurfürst Friedrich Christian

- König Friedrich August I.

sowie die Herstellung von Kopien der Bilder von Kurfürst August und seiner Frau Anna. Nach Abschluss der Maßnahme sollen diese im Rathaus präsentiert werden. Die Realisierung richtet sich nach der Haushaltslage der Stadt.

Ja-Stimmen: 23, Enthaltungen: 2

Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt vom 01.11.2010

Beschluss-Nr. 1/TUA:

Der Ausschuss für Technik und Umwelt beschließt die Beauftragung der Planungs- und Ingenieurleistungen zur Komplettsanierung der Jahnsporthalle – Turnerstraße 3 in Freiberg – nach §§ 32-34 HOAI (Objektplanung Gebäude und Raum bildende Ausbauten), §§ 48-50 HOAI (Tragwerksplanung), §§ 51-54 HOAI (Technische Ausrüstung) sowie die SiGe-Planung und -Koordination.

Ja-Stimmen: 7, Enthaltungen: 1

Euro als Unterstützung an die Hauseigentümer ausgezahlt worden.

Informationen zur Förderung der Graffiti-Bekämpfung erteilt das Ordnungsamt der Stadt Freiberg, Telefon Nr. 273 353.

Termin

Das nächste Amtsblatt erscheint am **24. November 2010.**

Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ausschusses für Abwasserbeseitigung am Montag, 15.11.2010, um 18.00 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

- 01. Information durch den Oberbürgermeister
- 02. Erneuerung der Mischwasserkanalisation im Obermarkt - **Beschluss** zur Nachtragsvereinbarung Nr. 1
- 03. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

- 01. Information aus der Verwaltung
- 02. Sonstiges
- Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses für Abwasserbeseitigung

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt am Montag, 15.11.2010, um 18.15 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

- 01. Information durch den Oberbürgermeister
- 02. Sonstiges

der Stadt Freiberg (**Vorberatung**)

- 02. Information aus der Verwaltung
- 03. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

- 01. Aufnahme von Straßen des Stadtteiles Zug in die Straßenreinigungssatzung

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses für Technik und Umwelt

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Verwaltungsausschusses am Montag, 22.11.2010, um 18.00 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

- 01. Information durch den Oberbürgermeister
- 02. Sonstiges

Jahresrechnung der Universitätsstadt Freiberg für das Haushaltsjahr 2009 (**Information**)

05. Feststellung der Jahresrechnung 2009 (**Vorberatung**)

Nicht öffentlicher Teil:

- 01. Satzung der Stadt Freiberg über die Verleihung des Ehrenbürgerrechts und der Ehrenmedaille (**Vorberatung**)
- 02. Aufnahme von Straßen des Stadtteiles Zug in die Straßenreinigungssatzung der Stadt Freiberg (**Vorberatung**)
- 03. Beschluss zur Genehmigung der Zusatzvereinbarung zum Kaufvertrag Objekt Fischerstraße 21 (**Vorberatung**)
- 04. Schlussbericht über die Prüfung der

06. Unbefristete Niederschlagung von nicht beizutreibenden Forderungen aus Kommunalabgaben 1991 bis 1996 (**Vorberatung**)

07. Information aus der Verwaltung

08. Sonstiges

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Öffentliche Bekanntmachung Sitzung des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf am Mittwoch, 24.11.2010, um 19.00 Uhr im Bürgerhaus Kleinwaltersdorf, Walterstal 76, 09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

- 01. Begrüßung durch die Vorsitzende des Ortschaftsrates
- 02. Jahresrückblick
- 03. Sonstiges

Nicht öffentlicher Teil:

- 01. Sonstiges
- M. Koch
Vorsitzende des Ortschaftsrates Kleinwaltersdorf

Beschlüsse

→ Seite 6

Beschluss-Nr. 7-15/2010:

1. Aufgrund von § 19 SächsEigBG und § 5 Abs. 1 der Satzung für den Eigenbetrieb FREIBERGER ABWASSERBESEITIGUNG (FAB) stellt der Stadtrat der Stadt Freiberg den Jahresabschluss für den Eigenbetrieb FAB für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2009 bis 31.12.2009 in der folgenden Fassung fest:

1.1 Bilanzsumme 93.139.828,57 €
1.1.1 davon entfallen auf der Aktivseite auf

- das Anlagevermögen 85.428.469,04 €
- das Umlaufvermögen 7.681.229,23 €

- Rechnungsabgrenzungsposten 30.130,30 €

1.1.2 davon entfallen auf der Passivseite auf

- das Eigenkapital 20.549.346,54 €
- die empfangenen Ertragszuschüsse 15.477.684,89 €

- die Sonderposten aus Straßentwässerungskostenanteilen und Investitionszuschüssen 38.196.146,85 €

- die Rückstellungen 10.242.555,77 €
- die Verbindlichkeiten 8.674.094,52 €

1.2 Jahresüberschuss 1.509.261,99 €
1.2.1 Summe der Erträge 9.129.565,73 €
1.2.2 Summe der

Aufwendungen 7.620.303,74 €

Ja-Stimmen: 25, einstimmig

Beschluss-Nr. 8-15/2010:

2. Der Stadtrat beschließt, den Jahresüberschuss in Höhe von 1.509.261,99 € zu einem Teil in Höhe von 766.210,54 € zur Finanzierung neuer Investitionsvorhaben und zur Tilgung bestehender Kredite in die zweckgebundene Rücklage einzustellen. Der verbleibende Teil in Höhe von 743.051,45 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Ja-Stimmen: 25, einstimmig

Beschluss-Nr. 9-15/2010:

3. Der Stadtrat beschließt die Entlastung der Betriebsleitung für das Wirtschaftsjahr 01.01. - 31.12.2009.

Ja-Stimmen: 25, einstimmig

Beschluss-Nr. 10-15/2010:

Der Stadtrat der Stadt Freiberg beschließt die Bezuschussung der Baumaßnahme Modernisierung und Instandsetzung des Gebäudes Silbermannstraße 2, Flurstücks-Nr. 269 über das Programm Stadtbau Ost – Aufwertung in Höhe von 693.627,00 € vorbehaltlich der Zustimmung und Bewilligung der Finanz-

Bekanntmachung

Bekanntmachung der 1. Nachtragssatzung der Stadt Freiberg für das Haushaltsjahr 2010

Die nachstehende Satzung wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.

Der 1. Nachtrag zum Haushaltsplan 2010 liegt zur Einsichtnahme in der Zeit vom **11.11.10 bis zum 18.11.10** in der Stadtverwaltung Freiberg, Obermarkt 24, Büro des Oberbürgermeisters, Zimmer 201/202 zu folgenden Öffnungszeiten aus:

Montag, Mittwoch und Donnerstag:
von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und von 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr,
Dienstag von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr
und von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr,
Freitag von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Freiberg, 05.11.2010




Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister

1. Nachtragssatzung der Stadt Freiberg für das Haushaltsjahr 2010

Auf Grund von § 77 in Verbindung mit § 74 der Gemeindeordnung für den Frei-

staat Sachsen (SächsGemO) hat am 02.09.2010 der Stadtrat der Stadt Freiberg folgende 1. Nachtragssatzung für das Haushaltsjahr 2010 beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan wird wie folgt geändert:
Es erhöhen sich

1. die Einnahmen und Ausgaben des Verwaltungshaushaltes um 821.800 € auf 72.332.600 €
2. der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Kreditermächtigung) um 5.000.000 € auf 5.000.000 €
3. der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen um 12.237.400 € auf 12.237.400 €

Es vermindern sich die Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushaltes um 1.404.600 € auf 36.068.300 €

§ 2

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird unverändert mit

14.300.000 €

festgesetzt.

§ 3

Der Stellenplan wird in der Fassung der Anlage neu festgesetzt.

Freiberg, 05.11.2010




Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister

Hinweis nach § 4, Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO):

Nach § 4, Abs. 4, Satz 1 gelten Satzungen, die unter Verfahrens- und Formfehlern zu Stande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen.

Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Oberbürgermeister dem Beschluss nach § 52, Abs. 2 SächsGemO wegen Ge-

setzwidrigkeit widersprochen hat, 4. vor Ablauf der in § 4, Abs. 4, Satz 1 SächsGemO genannten Frist

a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach Satz 2 Nr. 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf der in Satz 1 genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen. Sätze 1 bis 3 sind nur anzuwenden, wenn bei der Bekanntmachung der Satzung auf die Voraussetzungen für die Geltendmachung der Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften und die Rechtsfolgen hingewiesen worden ist.

Freiberg, 05.11.2010




Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister

Bekanntmachung der Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse zur Breitbanderschließung des Landkreises Mittelsachsen hier: der Freiburger Stadtteile Halsbach, Kleinwaltersdorf und Zug

Moderne Breitbandnetze sind für die wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Entwicklung einer Region von enormer Bedeutung. Sie erhöhen die Standortattraktivität und sichern die Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse. Sie gehören daher mittlerweile zur Basisinfrastruktur. Während in den meisten Städten eine gute Breitbandversorgung festzustellen ist, verfügen Orte im ländlichen Raum oft nicht einmal über eine Grundversorgung von 1 Mbit/s im Download. Deshalb werden auf der Grundlage der Förderrichtlinie ILE Fördermittel für den Breitbandausbau im ländlichen Raum zur Verfügung gestellt.

Als ersten Schritt zur Förderung hat der Landkreis Mittelsachsen Anfang des Jahres 2010 eine Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse für alle Kommunen mit ihren Orts-

teilen in Auftrag gegeben. Die nun vorliegende Analyse zeigt im Detail auf, welche Orte und Ortsteile unterversorgt und damit nach der Richtlinie förderfähig sind.

Für die Freiburger Ortsteile Halsbach, Kleinwaltersdorf und Zug wird durch die Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse der Bedarf nachgewiesen, da eine Unterversorgung besteht. Deshalb haben alle drei Ortsteile einen Anspruch auf Förderung des Breitbandausbaues.

Unter Federführung der Landkreisverwaltung wird nun nach Lösungsmöglichkeiten für die Breitbanderschließung dieser Ortsteile gesucht. Ziel ist dabei, eine möglichst kostengünstige und langfristige zukunftsfähige Lösung zu finden. In der Gemeinde übergreifenden Betrachtung sieht der Landkreis ein hohes Optimierungspoten-

zial, das sich neben dem insgesamt geringeren Verwaltungsaufwand vor allem in deutlich reduzierten Realisierungskosten niederschlagen wird.

Um allen interessierten und betroffenen Bürgern Gelegenheit zur Einsichtnahme zu geben, liegen die Ergebnisse der Bedarfs- und Verfügbarkeitsanalyse für Freiberg mit den Stadtteilen Halsbach, Kleinwaltersdorf und Zug vom **22.11.2010 bis 20.12.2010**

im Ausstellungsraum des Dezernates Stadtentwicklung und Bauwesen, Petriplatz 7 in Freiberg während folgender Zeiten

Montag, Mittwoch, Donnerstag
von 9.00 – 16.00 Uhr
Dienstag von 9.00 – 18.00 Uhr
Freitag von 9.00 – 14.00 Uhr
zu jedermanns Einsicht öffentlich aus.

Während dieser Zeit können von jedermann Anregungen und Fragen zum Breitbandausbau dieser Stadtteile schriftlich oder zu folgenden Zeiten: montags, mittwochs von 9.00 – 12.00 und 13.30 – 16.00, dienstags von 9.00 – 12.00 und 13.00 – 18.00 Uhr sowie donnerstags von 9.00 – 12.00 und 13.00 – 16.00 Uhr und freitags von 9.00 – 12.00 Uhr im Stadtentwicklungsamt Freiberg, Petriplatz 7, Zimmer 401 oder 404, zur Niederschrift vorgebracht werden.

Freiberg, 29.10.2010

Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister
Stadt Freiberg

Ausschreibung von Wohnungen im Innenstadtbereich

Die Stadt Freiberg ist Eigentümer eines Gebäudes im Innenstadtbereich (Bereich Obermarkt). In diesem Objekt befinden sich sofort beziehbar Wohnungen, die wie folgt vermietet werden:

2. Obergeschoss:

1-Raum-Wohnung mit 40,50 m²:

- Küche	10,33 m ²
- Wohn-, Schlafräum	21,20 m ²
- Bad/WC	5,30 m ²
- Flur	3,67 m ²

Kaltmiete: 190,35 €/Monat
Betriebskostenvorauszahlung: 121,50 €/Monat

(einschließlich Heizkosten)

3-Raum-Wohnung mit 106 m²:

- Küche	8,66 m ²
- Wohnzimmer	44,95 m ²
- Schlafzimmer	26,32 m ²
- Kinderzimmer	7,80 m ²
- Dusche/WC	5,78 m ²
- Flur	12,67 m ²
- Ankleideraum	10,00 m ²

Kaltmiete: 498,20 €/Monat
Betriebskostenvorauszahlung: 318,00 €/Monat

(einschließlich Heizkosten)

Beide Wohnungen sind durch eine 76 m² große Diele getrennt, die unentgeltlich genutzt werden kann.

Es ist auch möglich, beide Wohnungen als Einheit anzumieten.

In diesem Fall beträgt die Kaltmiete 659,55 €/Monat

3. Obergeschoss

3-Raum-Wohnung mit 106 m²:

- Küche	8,66 m ²
- Wohnzimmer	44,95 m ²
- Schlafzimmer	26,32 m ²
- Kinderzimmer	7,80 m ²
- Bad	5,78 m ²
- Flur	12,67 m ²

Kaltmiete: 423,00 €/Monat
(durch Dachschrägen 90 m² Mietbasis)

Betriebskosten: 180,00 €/Monat
(Mieter wird selbst Kunde für Gas)

Für Besichtigungstermine wenden Sie sich bitte an das Hochbau- und Liegenschaftsamt der Stadtverwaltung Freiberg (Frau Hanisch, Tel. 03731/273 254). Ihre E-Mail können Sie an Liegenschaften@freiberg.de, Ihr Fax an die Nummer 03731/273 73 251 richten.

Bitte **nur ausfüllen**, wenn das Mietverhältnis zwischen dem 1. August 2006 und dem 31. Juli 2010 begonnen hat bzw. sich die Grundmiete (Netto-Kaltmiete) während dieses Zeitraums verändert hat.

Statistische Erhebung

Fragebogen zur Erstellung des qualifizierten Mietspiegels 2011 der Stadt Freiberg

im Auftrag des Arbeitskreises Mietspiegel der Stadt Freiberg

Sehr geehrter Mieter, sehr geehrter Vermieter, mit diesem Fragebogen bitten wir um Ihre Mithilfe bei der Neuerstellung des qualifizierten Mietspiegels. Der Mietspiegel soll die ortsübliche Grundmiete (Nettokaltmiete) in Abhängigkeit von der Wohnqualität in Freiberg widerspiegeln. Damit wird ein Dokument geschaffen, das für Mieter und Vermieter von Wohnraum Markttransparenz über das aktuelle Mietpreisgefüge im Wohnungsbestand von Freiberg vermittelt. Er soll die Rechtssicherheit bei Mietpreisfestlegungen gewährleisten und den Handlungsspielraum zwischen Mieter und Vermieter bestimmen. Grundlage für den Mietspiegel sind ortsübliche Vergleichsmieten, ermittelt aus

repräsentativen Stichprobenerhebungen und statistischen Auswertungen. Der vorliegende Fragebogen dient der Ermittlung der Datengrundlage. Hinterfragt wird die Wohnqualität, die vom Vermieter bereitgestellt wird, bzw. die sich durch das konkrete Wohnumfeld ergibt. Diese Qualität muss objektiv messbar sein! **Veränderungen der Wohnungsausstattung, die durch Eigenleistung des Mieters erbracht worden sind, wirken sich auf den Mietpreis nicht aus und sind in dem Fragebogen nicht als Leistungen des Vermieters auszuweisen.**

Bitte füllen Sie den Fragebogen aus, wenn das Mietverhältnis zwischen dem 1. August 2006 und dem 31. Juli 2010 begonnen hat bzw. sich die Grundmiete

(Netto-Kaltmiete) während dieses Zeitraums verändert hat. Der Fragebogen ist bitte bis zum 30. November unter dem Stichwort **Mietspiegel** bei einer der unten angegebenen Adressen abzugeben.

Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sa. mbH
Beuststraße 1; 09599 Freiberg

Wohnungsgenossenschaft Freiberg eG
Siedlerweg 1; 09599 Freiberg

Stadtverwaltung Freiberg
Obermarkt 24 oder Petriplatz 7 oder Heubnerstraße 15 oder Borngasse 6
09599 Freiberg

Verein der Haus-, Wohnungs- und Grundstückseigentümer Freiberg/Brand Erbsdorf und Umgebung e.V.
Forstweg 48
09599 Freiberg

Mieterverein Freiberg e.V.
Bebelplatz 3
09599 Freiberg

Ihre Mitwirkung an dieser Erhebung ist freiwillig und anonym. Sie dient der Schaffung einer repräsentativen Datengrundlage.

Vom Mieter oder Vermieter bitte ausfüllen, ggf. fehlende Informationen einholen. Bitte Zutreffendes ankreuzen.

Straße, Hausnummer: _____

Ich bin:
Mieter
Vermieter

Vermieter ist:
Städtische Wohnungsgesellschaft Freiberg/Sa. mbH (SWG)
Wohnungsgenossenschaft Freiberg eG (WG)
Sonstige (privat, Verwalter, ...)

Lage der Wohnung im Haus:
Kellergeschoss/Souterrain
Erdgeschoss
1.-2. Obergeschoss
3. Obergeschoss oder höher
Dachgeschoss
Maisonette-Wohnung (Wohnung über 2 Geschosse)

Größe/Grundmiete: (Diese Angaben werden unbedingt benötigt!)

Wohnfläche in m²: _____

Grundmiete/Nettokaltmiete lt. Mietvertrag in €/Monat: _____
(Miete ohne Nebenkosten, Ermäßigungen, Minderungen, Wohnung ausschließlich zu Wohnzwecken genutzt)

Seit wann besteht das Mietverhältnis? _____

Seit wann ist die Nettokaltmiete unverändert? _____

Baujahr:
bis 1945
1946 bis 1989
ab 1990

Ausstattung:
Beheizung:
Fernheizung/Zentralheizung (Blockheizung)
Etagenheizung
Nachstromspeicherheizung
Einzelraumheizung (Öl, Gas, Elektro)
Ofenheizung
Fußbodenheizung (überwiegend)
alternative Heizung (Solar, Holzpellets, Öko usw.)

Elektro/Gas/Wasser:
Warmwasserversorgung zentral
Warmwasserversorgung dezentral (Boiler/Durchlauferhitzer)
Gas-/Wasserinstallation vorwiegend über Putz
Elektroinstallation vorwiegend über Putz

Art:
Gebäudemerkmale:
freistehendes Gebäude (nur ein Hauseingang)
Anzahl Wohnungen pro Hauseingang: höchstens 5
Anzahl Wohnungen auf der Etage: höchstens 2
Anzahl der Geschosse (einschließlich Erdgeschoss): höchstens 2
Anzahl der Geschosse (einschließlich Erdgeschoss): 3 bis 5
Anzahl der Geschosse (einschließlich Erdgeschoss): mehr als 5
Einfamilienhaus/Zweifamilienhaus (auch mit Einliegerwohnung)
denkmalgeschütztes Haus

Bad:
kein Bad vorhanden
ohne Fenster ohne Lüftung
ohne Fenster mit Lüftung
mit Fenster
mit Fenster und zusätzlicher Lüftung

Bauweise:
traditionelle Bauweise (Ziegelstein)
Blockbau
Plattenbau

Fußboden gefliest
Wände teilweise gefliest
Wände vollständig gefliest

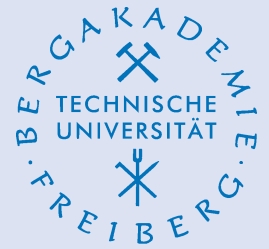
Wohnungstyp:
abgeschlossene Wohnung (keine Räume außerhalb)
komplette Etagenwohnung
Mehrzimmerwohnung
Apartment oder Einraumwohnung

Dusche
Badewanne
Ein Waschbecken
Zwei Waschbecken
Waschmaschinenstellplatz

Toilette:		Andere vom Vermieter bereitgestellte Einrichtungen außerhalb der Wohnung:	
Außentoilette vorhanden	<input type="checkbox"/>	Aufzug	<input type="checkbox"/>
ohne Fenster ohne Lüftung	<input type="checkbox"/>	zur Wohnung gehörende Bodenkammer	<input type="checkbox"/>
ohne Fenster mit Lüftung	<input type="checkbox"/>	zur Wohnung gehörender Keller	<input type="checkbox"/>
mit Fenster	<input type="checkbox"/>	Fahrradkeller	<input type="checkbox"/>
im Badezimmer	<input type="checkbox"/>	Trockenraum	<input type="checkbox"/>
Toilette mit Waschbecken	<input type="checkbox"/>	Wäscheplatz	<input type="checkbox"/>
Wände teilweise gefliest	<input type="checkbox"/>	Autostellplatz auf dem Mietgrundstück im Freien ¹⁾	<input type="checkbox"/>
Wände vollständig gefliest	<input type="checkbox"/>	Carport (überdachter Autostellplatz im Freien) ¹⁾	<input type="checkbox"/>
Fußboden gefliest	<input type="checkbox"/>	Garage ¹⁾	<input type="checkbox"/>
zusätzliches Gäste-WC	<input type="checkbox"/>	Tiefgaragen-, Parkhausstellplatz ¹⁾	<input type="checkbox"/>
		^{1) sofern in der Grundmiete enthalten}	<input type="checkbox"/>
		Kinderspielplatz	<input type="checkbox"/>
		Sonstiges (z. B. Hobby-/Partyraum, Sauna, Schwimmbad, ...)	<input type="checkbox"/>
		Besucherparkplatz	<input type="checkbox"/>
Küche:		Beschaffenheit der Wohnung oder des Gebäudes:	
Küche ohne Fenster	<input type="checkbox"/>	durchgeführte Sanierungsmaßnahmen in den letzten 5 Jahren:	
Küche mit Fenster	<input type="checkbox"/>	Fassade neu	<input type="checkbox"/>
Küche mit Lüftung	<input type="checkbox"/>	Außenwände mit Wärmedämmung versehen	<input type="checkbox"/>
Einbauküche (vom Vermieter gestellt)	<input type="checkbox"/>	Dachböden mit Wärmedämmung versehen	<input type="checkbox"/>
Wohnküche mit Essplatz	<input type="checkbox"/>	Kellerdecken mit Wärmedämmung versehen	<input type="checkbox"/>
offener Küchenbereich	<input type="checkbox"/>	Dach erneuert	<input type="checkbox"/>
Wandfliesen im Arbeitsbereich	<input type="checkbox"/>	Fenster erneuert	<input type="checkbox"/>
Küchenfußboden gefliest	<input type="checkbox"/>	Innentüren erneuert	<input type="checkbox"/>
		Sanitärausstattung erneuert	<input type="checkbox"/>
Zimmermerkmale:		Bad neu gefliest	<input type="checkbox"/>
Wohnung mit Durchgangszimmer(n)	<input type="checkbox"/>	Heizung erneuert	<input type="checkbox"/>
Wohnung sonnig/hell	<input type="checkbox"/>	Elektroleitungen erneuert	<input type="checkbox"/>
Zimmer mit Dachschrägen	<input type="checkbox"/>	Wasserleitungen/Abwasser/Anschlüsse erneuert	<input type="checkbox"/>
		Fußböden erneuert	<input type="checkbox"/>
Balkon, Terrasse, Garten:		Balkon/Terrasse/Loggia erneuert	<input type="checkbox"/>
Blick zur Straße	<input type="checkbox"/>		
Blick zum Garten/Innenhof	<input type="checkbox"/>	Lage:	
Balkon, Loggia, Wintergarten oder Terrasse < 10 m ² Nutzfläche	<input type="checkbox"/>	Wohnungslage:	
Balkon, Loggia, Wintergarten oder Terrasse > 10 m ² Nutzfläche	<input type="checkbox"/>	reines Wohngebiet	<input type="checkbox"/>
Dachterrasse	<input type="checkbox"/>	Wohngebiet mit geringem Gewerbeanteil	<input type="checkbox"/>
Mietergarten zur individuellen Nutzung	<input type="checkbox"/>	Wohngebiet mit hohem Gewerbeanteil	<input type="checkbox"/>
		guter baulicher Zustand des Wohnumfeldes	<input type="checkbox"/>
Extraausstattung:		Grün- und Freiflächen max. 500 m entfernt	<input type="checkbox"/>
Seniorenrechtliche oder behindertengerechte Ausstattung	<input type="checkbox"/>	Beeinträchtigungen durch verkehrs-/ industriebedingten Lärm, Geruch	
(z. B. barrierefrei, besondere Sanitärtechnik, ...)		oder Schmutz:	
Andere vom Vermieter fest installierte Einrichtungen innerhalb der Wohnung:		Lage an Hauptverkehrsstraße	<input type="checkbox"/>
Fenster:		Lage an Durchgangsstraße	<input type="checkbox"/>
Isolierverglasung/Doppelfenster/Verbundfenster	<input type="checkbox"/>	Lage an Anliegerstraße	<input type="checkbox"/>
Einfachglas	<input type="checkbox"/>	Lage benachbart zu Industrie- oder Gewerbeanlage	<input type="checkbox"/>
einbruchshemmendes Glas	<input type="checkbox"/>	Infrastruktur:	
Lärmschutzglas	<input type="checkbox"/>	Gebäude unmittelbar mit Kfz erreichbar	<input type="checkbox"/>
Rollläden/Jalousien an allen Fenstern	<input type="checkbox"/>	Anbindung an öffentl. Nahverkehr gut (bis max. 500 m Entfernung)	<input type="checkbox"/>
Fußboden in den Wohnräumen überwiegend:		Einkaufsmöglichkeit in der Nähe ¹⁾	<input type="checkbox"/>
Teppichboden	<input type="checkbox"/>	Schule/Kindergarten in der Nähe ¹⁾	<input type="checkbox"/>
PVC-Beläge	<input type="checkbox"/>	Medizin. Versorgungseinrichtungen (Arzt, Apotheke) in der Nähe ¹⁾	<input type="checkbox"/>
Laminatboden	<input type="checkbox"/>	Freizeitwert hoch (Park o. Freibad o. Kino o. Theater) in der Nähe ¹⁾	<input type="checkbox"/>
Holzdielen	<input type="checkbox"/>	^{1) bis ca. 1 km Entfernung}	
Parkettfußboden	<input type="checkbox"/>	Bemerkungen/Anregungen des Mieters/Vermieters:	
Fliesen- oder Natursteinfußboden	<input type="checkbox"/>		
Sonstiges:			
Abstellraum in der Wohnung	<input type="checkbox"/>		
Holztafelung/ Stuck	<input type="checkbox"/>		
einbruchshemmende Türen	<input type="checkbox"/>		
Gegensprechanlage	<input type="checkbox"/>		
Sicherheitsausstattung (Rauchmelder, Alarmanlage, ...)	<input type="checkbox"/>		
Offener Kamin, Kaminofen	<input type="checkbox"/>		

TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERGAKADEMIE FREIBERG

Wissenswertes über die TU Bergakademie Freiberg erfahren Sie künftig regelmäßig in Wort und Bild auf dieser Seite. Über Ihre Fragen und Anregungen freuen wir uns. Unser Kontakt: Tel. 03731/39 2355; E-Mail: presse@zuv.tu-freiberg.de



Durchsichtiger Motor auf dem Prüfstand

Institut für Mechanik und Fluidodynamik forscht für VW Wolfsburg

Automobilexperten von VW waren Ende Oktober zu Gast am Institut für Mechanik und Fluidodynamik der TU Bergakademie Freiberg. Sie interessierten sich vor allem für einen durchsichtigen Motor, bei dem man die Vorgänge im Inneren beobachten und analysieren kann. Dr. Bernd Stoffregen, Lei-

ter der Messtechnik der Volkswagen AG in Wolfsburg, schätzt die Zusammenarbeit mit den Freiburger Wissenschaftlern: „In der Abteilung Forschung und Entwicklung sind wir ständig dabei, unsere Motoren zu verbessern. Eine Zusammenarbeit mit der TU Bergakademie ist deshalb sehr wichtig für uns.“

Grün schimmert es im Inneren des Plexigaskörpers der 3D-Versuchsanlage, die mit einem wässrigen Fluid statt der eigentlichen Luft durchströmt wird. Damit können die Abläufe im Motor beobachtet werden. „Der große Vorteil dieser Anlage ist, dass wir räumlich direkt in einen Motor hineinschauen können“, erklärt Professor Christoph Brücker vom Institut für Mechanik und Fluidodynamik. Mit dem Versuchsstand wird die dreidimensionale Strömung in einem 4-Takt-Motor untersucht. „Die Anlage ist wichtig, um die Vorgänge im Motor zu verstehen und zu analysieren.“

Professor Brücker hatte die Kooperation mit den Automobilexperten initiiert. Seit zwei Jahren kooperiert die TU Bergakademie nun mit dem Automobilhersteller. 200.000 Euro kostet der von Volkswagen gesponserte Versuchsstand, der seit Mai 2009 im Julius-Weißbach-Bau untergebracht ist. „Die Ergebnisse sind für die Leistungssteigerung und die Verringerung von Schadstoff-Emissionen der Motoren wichtig“, erklärt der Wissenschaftler. Bei einem erfolgreichen Abschluss der Forschung soll der Versuchsstand dem Lehrstuhl und somit der TU Freiberg überlassen werden.



Professor Christoph Brücker (2. v. r.) vom Institut für Mechanik und Fluidodynamik im Gespräch mit den Messtechnik-Experten von VW Wolfsburg.

Bernd Meyer in das Rektoramt eingeführt

In einer Festveranstaltung in der Alten Mensa führte Professor Sabine von Schorlemer, sächsische Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Prof. Bernd Meyer am 8. November feierlich in sein Amt als 39. Rektor der TU Bergakademie Freiberg ein. Vor rund 300 geladenen Gästen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik betonte sie

die besondere Rolle des Freiburger Rektors und seiner Universität bei der Erforschung neuer Technologien im Rohstoff- und Energiebereich.

„Die Verbindung von Innovation und Geschichte liegt Professor Meyer am Herzen. Hochmoderne Brennstoff- und Kohleveredlungsforschung voranzutreiben und gleich-

zeitig die Bergbautraditionen der Universität, der Stadt und der Region zu würdigen, dafür steht er“, so die Ministerin. In ihr neues Amt wurden auch der Prorektor für Bildung, Prof. Dirk Meyer, und der Prorektor für Forschung, Prof. Michael Stelter, eingeführt.

Prof. Bernd Meyer bezeichnete in seiner Antrittsrede das Thema Ressourcen als Schwerpunkt der nächsten Jahre. Unter anderem nahm er auf die Rohstoffstrategie der Bundesregierung Bezug. „Unsere besondere Aufgabe als Universität der nachhaltigen Stoff- und Energiewirtschaft ist es, auf diesem Gebiet ganz vorn zu sein und intensiv zu forschen und auszubilden. Mit unseren Studiengängen bieten wir inzwischen oft einzigartige Fächer der Grundstoffbranchen an“, so der Rektor.

Professor Bernd Meyer wurde am 19. Mai durch den erweiterten Senat der TU Bergakademie als Rektor wiedergewählt. Er ist seit 2008 im Amt und der 39. Rektor seit Einführung des Wahlrektorats von 1899. Die Neuwahl des Rektors wurde 2008 notwendig, da der im Jahr 2000 gewählte Rektor Prof. Georg Unland 2008 als Finanzminister ins sächsische Kabinett berufen wurde.



Stephanie Hasse ist neue Leiterin der GraFA



Die Diplom-Kauffrau Stephanie Hasse leitet seit Oktober die Graduierten- und Forschungsakademie der TU Bergakademie

Freiberg (GraFA). Diese Institution in ihren neuen Räumen auf der Burgstraße 23 bietet Promovenden der Universität zusätzliche Angebote innerhalb ihrer strukturierten Doktorandenausbildung an. „Neben der hervorragenden wissenschaftlichen Ausbildung als wesentlichste Qualifikation der Promovenden möchten wir beispielsweise die Teilnahme an Kursen in den Bereichen Management Basics und den in der Praxis immer wichtiger werdenden Soft Skills ermöglichen. Dazu gehören soziale Kompetenzen oder Themen wie Personalführung, Teamarbeit, Konfliktmanagement und Unternehmensethik“. Die zusätzlichen Angebote, so Stephanie Hasse, „sind sowohl für eine Karriere in der Industrie als auch für den Wissenschaftsbereich hilfreich.“

Um die Doktoranden in der Graduierten- und Forschungsakademie zielgerichtet und individuell zu unterstützen, strebt die neue Chefin eine gute Zusammenarbeit mit den jeweiligen Fakultäten und künftigen Kooperationspartnern an. „Die GraFA soll ein Aushängeschild der Uni für praxisnahe Doktorandenausbildung sein.“

Stephanie Hasse stammt aus dem Schwarzwald. Sie hat in Saarbrücken und an der University of Michigan Business School (USA) Betriebswirtschaftslehre studiert. Danach arbeitete sie zwei Jahre beim Automobilhersteller Seat in Spanien. Von 2001 bis 2010 war sie bei Siemens unter anderem im Projekt- und Prozessmanagement und im strategischen Marketing beschäftigt. Nebenberuflich unterrichtete sie Betriebswirtschaftslehre, Projekt- und Prozessmanagement. Sie ist verheiratet und hat einen Sohn.

Erinnert

Erneut Zeichen setzen für Frieden und Demokratie

Aufruf zu Gedenkveranstaltungen am Volkstrauertag

Am Sonntag, 14. November ist Volkstrauertag. Auch in diesem Jahr ruft die Stadtverwaltung Freiberg gemeinsam mit Vereinen und Verbänden die Bürgerinnen und Bürger der Stadt zu Kranzniederlegungen und stillem Gedenken auf. Zentrales Anliegen ist es, die Erinnerung an die Opfer von Krieg und Gewalt lebendig zu halten und somit ein Zeichen für den Erhalt des Friedens und der Demokratie zu setzen.

Ausgangspunkt weiterer Gedenkveranstaltungen zum Volkstrauertag ist die Kranzniederlegung auf dem Vertriebenenfriedhof an der Himmelfahrtsgasse am kommenden Sonntag um 10:30. Sie erinnert an das Schicksal der Menschen, die während und nach dem zweiten Weltkrieg unter dramatischen Umständen ihre Heimat verlor-

ren. Rund 72.000 Vertriebene strandeten nach dem Krieg vorübergehend in Freiberg und lebten hier in Durchgangslagern. Mehr als 10.000 Menschen wurden damals in der Bergstadt eingebürgert.

Die Kranzniederlegung wird sowohl von Vertretern der Stadtverwaltung als auch des Bundes der Vertriebenen/ Kreisverband Freiberg begleitet. Im Anschluss werden an weiteren Gedenkstätten Kränze niedergelegt. Dies ist der nebenstehenden Übersicht zu entnehmen.

Der Volkstrauertag ist in Deutschland ein staatlicher Gedenktag, der seit 1952 zwei Sonntage vor dem Ersten Advent begangen wird. Am Volkstrauertag wird an die Kriegstoten und Opfer der Gewaltherrschaft aller Nationen erinnert.

Volkstrauertag am 14. November

9 Uhr: Kranzniederlegung und stilles Gedenken am Landratsamt an der Gedenktafel für die Verstorbenen im Außenlager Freiberg des KZ Flossenbürg

10.30 – 11 Uhr: Gedenkveranstaltung und Ansprache auf dem Vertriebenenfriedhof, Himmelfahrtsgasse gemeinsam mit dem Bund der Vertriebenen – KV Freiberg e. V.

11.15 Uhr: Kranzniederlegung und stilles Gedenken für die Opfer des Bombenangriffs in Freiberg, Donatsfriedhof Hauptabteilung II/III

11.15 Uhr: Kranzniederlegung und stilles Gedenken am Mahnmal der Verfolgten des Naziregimes, Himmelfahrtsgasse gemeinsam mit dem Interessenverband ehemaliger Teilnehmer am antifaschis-

tischen Widerstand, Verfolgter des Naziregimes und Hinterbliebener e. V. im Anschluss Kranzniederlegung und stilles Gedenken am Friedhof der Roten Armee, Himmelfahrtsgasse

11.15 Uhr: Kranzniederlegung und stilles Gedenken am Gedenkstein für die Opfer des Stalinismus, Donatsfriedhof, gemeinsam mit der Gemeinschaft ehemaliger politischer Häftlinge

Im Vorfeld der Veranstaltung werden durch die Stadt Freiberg folgende Gedenkstätten aus Anlass des Volkstrauertages mit Blumen geschmückt:

- Kriegerdenkmal Johannispark
- Gedenkstätte für die Kriegsgefallenen der Gemeinde Lossnitz/Löbnitz
- Gedenkstätte für die Kriegsgefallenen der Gemeinde Zug
- Gedenkstätte für die Oktoberopfer
- Kriegsgräber Donatsfriedhof
- Berufsschule

Kurz notiert

Obermarkt gesperrt für Aufbau Christmarkt

Wegen des Aufbaus des Christmarktes ist der Obermarkt ab 19. November gesperrt, informiert die Stadtmarketing Freiberg GmbH. Die Sperrung gelte bis einschließlich 7. Januar 2011 sowohl für den fließenden Verkehr wie auch fürs Parken.

Am 19. November ist außerdem die Waisenhausstraße fürs Parken gesperrt, da der Christbaum mit Hilfe eines Krans an seinen angestammten Platz auf dem Obermarkt transportiert wird. Der Aufbau der Pyramide beginnt ebenfalls am 19. November, der der Weihnachtshütten ab Montag, 22. November. Der 21. Christmarkt wird am 26. November um 10 Uhr seine Pforten öffnen.

Aufgelesen



Ein liebes und ruhiges Tier ist diese etwa acht Monate alte Katze. Sie ist am 2. November auf der unteren Bertelsdorfer Straße zugekommen. Fotos (2): Dietmar Fuchs



Schlimmen Katzenschnupfen hat diese mindestens fünf Jahre alte Katze. Das ängstliche Tier wurde am 31. Oktober auf der Friedrich-Olbricht-Straße gefunden.

Alle diese Tiere leben im Freiburger Tierheim, wo sie auf ein neues Herrchen hoffen. Weitere Infos zu Fundtieren gibt es unter der Freiburger Rufnummer 23 670.

Die Stadt Freiberg ist als Fundbehörde zuständig für Fundtiere und deren Unterbringung. Da sie nicht über eigene Räume verfügt, übernimmt diese Aufgabe im Auftrag der Stadt der Freiburger Tierschutzverein.

„Frei leben – ohne Gewalt“

25. November: Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Alljährlich findet am 25. November der von den Vereinten Nationen deklarierte Internationale Tag zur Beseitigung jeder Form von Gewalt gegen Frauen statt. Hintergrund für die Entstehung des Aktionstages war die Verschleppung, Vergewaltigung und Ermordung von drei Frauen im Jahr 1960 in der Dominikanischen Republik durch Soldaten des ehemaligen Diktators Trujillo.

Menschenkette gegen Gewalt

Da häusliche Gewalt kein Privatproblem ist und uns alle angeht, soll am Donnerstag, 25. November um 10 Uhr auf dem

Schlossplatz in Freiberg eine Menschenkette, als sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen, gebildet werden. Dabei beteiligt sich die Stadt Freiberg an der bundesweiten Fahnenaktion der Frauenrechtsorganisation TERRE DE FEMMES und hisst gemeinsam mit Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm die Flagge „Frei leben – ohne Gewalt“.

Film: „Nach Trennung Mord“

Am Vorabend dieses internationalen Aktionstages wird am Mittwoch, 24. November, in den Räumlichkeiten der Städtischen

Wohnungsgesellschaft Freiberg, um 17 Uhr, der Dokumentarfilm zum Thema Stalking „Nach Trennung Mord“ gezeigt. Der Film rekonstruiert die Umstände, wie aus einer glücklichen Ehe mit zwei Kindern ein Szenario wie in einem Horrorfilm wird. Im Anschluss spricht eine Freiburger Rechtsanwältin zum Thema „Stalking – eine Form des individuellen Terrors“.

Zu beiden Veranstaltungen sind Interessierte herzlich eingeladen. Anmeldungen nimmt das Frauenschutzhaus unter 03731-22 561 bis zum 19. November entgegen.

Grünes Engagement für den Hirtenplatz

Aktion „Sauberes Freiberg“: Syrische Studenten übernehmen Pflegepatenschaft

Für die nächsten Monate haben syrische Studenten eine Pflegepatenschaft übernommen. Die Absolventen an der TU Bergakademie Freiberg wollen sich während ihres Aufenthalts in der Universitätsstadt für eine Verbesserung des Pflegezustandes auf dem Hirtenplatz einsetzen. Vergangenen Mittwoch erhielten sie dafür durch Antje Liebernicker, Leiterin des Ordnungsamtes und Chefin der Aktion „Sauberes Freiberg“, in feierlichem Rahmen die Patenschaftsurkunde.

Das schöne Herbstwetter auszunutzen, haben die Studenten bereits am 31. Oktober ihren ersten Arbeitseinsatz durchgeführt. Die Studentengruppe traf sich auf dem Hirtenplatz und hat den Boden ge-

lockert, die unerwünschte Beiflora entfernt sowie die Pflanzflächen gemulcht. „An den deutschen Universitäten werden die syrischen Studenten sehr gastfreundlich aufgenommen. Mit unserem Einsatz wollen wir dafür danke sagen“, betont Mail Alkhateeb, Vorstandsmitglied des Vereins syrischer Studenten in Deutschland. „So können wir mit dazu beitragen, das Lebensumfeld unserer Wahlheimat positiv zu bereichern.“

Das auf Eigeninitiative beruhende jüngste „grüne Engagement“ in der Universitätsstadt besitzt in Deutschland bereits Tradition, weiß Mail Alkhateeb. Bisher übernahmen rund 1.000 syrische Studenten und Doktoranten eine Pflegepa-

tschaft von Grünflächen, u. a. in Halle und Berlin.

Die Landnutzung Syriens ist seit Jahrhunderten durch die Weidewirtschaft geprägt. Die Geschichte des Hirtenplatzes belegt, dass einstmalig Heinrich der Erlauchte ab 1259 ein Weideareal von 130 Hektar den Bürgern zur freien landwirtschaftlichen Nutzung überließ. Diese „Communbürgerfelder“ südlich der Stadt wurden erst um 1720 parzelliert und später allmählich überbaut. Zum Hirtenplatz, als ein verbliebenes Refugium einer ehemals mittelalterlichen Viehweide lässt sich damit aus historischer Sicht und über die Kulturkreise hinweg, durchaus einen Bezug herstellen.

Impressum

Herausgeber: Universitätsstadt Freiberg
Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm
Obermarkt 24, 09599 Freiberg
Redaktion: Katharina Wegelt,
Pressesprecherin der Stadt Freiberg,
E-Mail: pressestelle@freiberg.de
Amtlicher Teil: Regina Helbig,
Pressestelle der Stadt Freiberg,

E-Mail: Regina_Helbig@freiberg.de
Die in Beiträgen von Vereinen und Verbänden geäußerten Meinungen müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.
Satz: satzpunkt Hönig,
Nonnengasse 31a, 09599 Freiberg
Druck: Chemnitz Verlag und Druck GmbH & Co. KG, Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz

Vertrieb: VDL Sachsen Holding GmbH & Co. KG, Winkelhofer Str. 20, 09116 Chemnitz
Auflagenhöhe des Amtsblattes: 25.000
Erscheinungsweise: 14-täglich mittwochs, in der Regel eine Woche vor und eine Woche nach der Stadtratssitzung, kostenlose Zustellung an alle Haushalte der Stadt Freiberg und der Stadtteile. Alle Rechte beim Herausgeber.